

Die Turmaline des Waldviertels

Andreas ERTL

Innerhalb der letzten Jahre wurden recht interessante Turmaline aus dem Waldviertel gefunden und charakterisiert. So wurden unter anderem sehr Mn-reiche und Li-haltige rosa bis gelbbraune und auch grüne Olenite aus einem Pegmatit nordöstlich von Eibenstein an der Thaya beschrieben (ERTL et al., 2003a, 2004a, 2004b). In diesem Topas und Kassiterit führenden Pegmatit kommen zusätzlich auch Schörl sowie braune Dravit-Kristalle (Abb. 132) vor. Von einer Fundstelle im Steinbruch Eibenstein an der Thaya wurde aus einem Pegmatit neben Schörl ein rötlicher Mn-haltiger (OH-arm) Rossmanit (Abb. 133) beschrieben (ERTL et al., 2005). Es handelt sich bei diesem Turmalin um einen der Al-reichsten Turmaline der Welt.

Als weitere interessante Turmalinfunde wären kurzsäulige, morphologisch recht gut ausgebildete, hell- bis dunkelbraune Mg-reiche Olenite aus einem Pegmatit bei Goslarn zu erwähnen (ERTL et al., 2003b).

Von dem Steinbruch bei Ebersdorf konnten aus dem Pegmatit braune Turmaline der Schörl-Dravit-Reihe sowie auch hellblaue Mg-haltige Turmaline der Olenit-Schörl-Reihe bestimmt werden (ERTL et al., 2001).

Bläuliche bis grünliche Turmaline von dem bekannten Pegmatit bei Klein-Heinrichschlag sind dem Dravit zuzuordnen (ERTL, 1995).

Selten konnten aus dem Waldviertel auch Elbaiten charakterisiert werden. Sehr schöne rosa und grüne Elbait-Kristalle (sehr selten rosa Olenit) mit Lepidolith (einzige Fundstelle in Österreich) kamen in dem Pegmatit von Maigen bei Weinzierl am Walde vor (ERTL, 1995) sowie auch dunkelbrauner Fe-haltiger Dravit.

Auch aus dem Magnetit führenden Pegmatit vom oberen Blocherleitengraben bei Spitz an der Donau wurde neben sehr



Abb. 132: Dravit-Olenit, 4 x 3 cm, Eibenstein (Slg. & Foto A. Prayer)



Abb. 133: Rossmanit, 1 x 3 cm, Eibenstein (Slg. & Foto A. Prayer)



Abb. 134:
Elbait, Spitz-Blocherleitengraben
(Slg. & Foto G. Knobloch)



Abb. 135:
Vanadium-Dravit, Amstall
(Slg. & Foto G. Knobloch)



Abb. 136:
Schörl, Tobelbachgraben, Maiersch
(Slg. E. Layr, Foto E. Löffler)

Fe-reichem Schörl noch Elbait (Abb. 134) bestimmt. Diese rötlichbraunen bis grünlichbraunen, frei aufgewachsenen und gut ausgebildeten Turmaline sind Mn- und Fe-haltig.

Im Bachbett des unteren Blocherleitengrabens konnten aus einem Pegmatitblock, der aus dem unmittelbar oberhalb befindlichen Anstehenden stammt, brüchige, schwarzbraune, bis fingergroße Turmaline geborgen werden. Diese weisen im Kern oft faserig-filzige blaue Zonen auf. Diese Turmaline erwiesen sich als Al-reicher Dravit (Fe). Nahe dieser Fundstelle am Windeckberg bei Spitz an der Donau treten schwarzbraune Turmaline der Schörl-Dravit-Reihe auf (ERTL, 1995).

Vom bekannten Pegmatitaufschluss Königsalm bei Senftenberg wurden in Hohlräumen immer wieder sehr gut ausgebildete Schörl-Kristalle geborgen. Hellblauer bis hellgrüner „Turmalinasbest“ von dieser Fundstelle konnte als Dravit bestimmt werden (ERTL, 1995). Frei aufgewachsene kleine rosafarbige Turmalinkristalle werden gerade untersucht und sind möglicherweise Li-haltig.

Aus dem Graphitbergbau Weinberg bei Amstall konnten hell- bis dunkelgrüne Turmaline (Abb. 135) als Dravit bestimmt werden (ERTL, 1995). Interessant ist, dass diese Turmaline V- und Cr-haltig sind, wodurch auch die grüne Färbung hervorgerufen wird (ERTL et al., in review).

Zusammenfassende Übersicht nach Fundorten

Arzberg	Dravit
Tobelbachgraben, Maiersch	Schörl
Ebersdorf	Dravit (Fe), Olenit (Fe, Mg), Schörl (Mg)
Eibenstein a. d. Thaya (1)	Dravit, Olenit (Mn), Schörl
Eibenstein a. d. Thaya (2)	Olenit (Fe), Rossmanit, Schörl
Gföhl	Schörl
Goslarn	Olenit (Mg)
Grimsing	Schörl
Klein-Heinrichschlag	Dravit
Königsalm	Dravit, Schörl
Loja-Persenbeug	Schörl
Maigen	Dravit (Fe), Elbait, Olenit (Li), Schörl
Spitz/ob. Blocherleitengraben	Elbait, Schörl
Spitz/unt. Blocherleitengraben	Al-reicher Dravit (Fe)
Töpenitzgraben	Uvit
Weinberg-Amstall	Dravit (V)
Windeckberg	Schörl (Mg)
Wolfsbach	Schörl

Abschließend sei noch erwähnt, dass zwar Turmaline in der Regel recht aufwändig zu charakterisieren sind, aber ein makroskopisch schwarzer Turmalin aus dem Waldviertel praktisch immer als Schörl angesprochen werden kann. Rötliche Turmaline sind meistens Mn- und Li-haltig. Bei grünlichen und bläulichen Turmalinen ist die Sache komplizierter: Diese Turmaline können entweder Mg-haltig oder Li-haltig sein. Allerdings sind solche Turmaline aus dem Waldviertel meistens Mg-haltig (signifikante Dravit-Komponente).

Danksagung:

Besonders hervorzuheben sind die umfangreichen Funde von Herrn Albert Prayer aus dem Gebiet um Eibenstein an der Thaya. Auch die oftmalige Beprobung des Steinbruchs bei Ebersdorf sowie der Fundstellen bei Goslarn und Maigen von Herrn Erwin Löffler soll an dieser Stelle erwähnt werden. Herrn Gerald Knobloch ist eine intensive Beprobung des Pegmatits vom Blocherleitengraben zu verdanken. Vielen herzlichen Dank für die zahlreichen zur Verfügung gestellten Proben.

Literatur:

ERTL (1995), ERTL et al. (2001, 2003a, b, 2004a, 2004b, 2005).

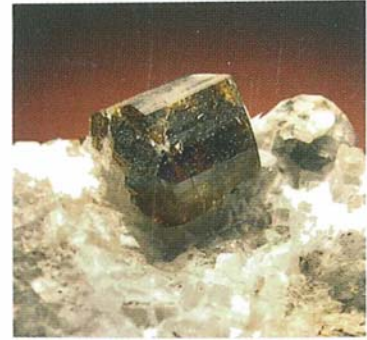


Abb. 137:
Uvit, Töpenitzgraben
(Slg. & Foto G. Knobloch)



Abb. 138:
Schörl, Windeckberg bei Spitz
(Slg. & Foto G. Knobloch)



Abb. 139:
Turmalin-Sonne, Ebersdorf
(Slg. & Foto E. Löffler)

Tafel 3

- Fig. 1: Vanadium-Dravit, Amstall, (Slg. & Foto G. Knobloch)
- Fig. 2: Olenit, Goslarn-Pyhrahof (Slg. & Foto E. Löffler)
- Fig. 3: Dravit, Amstall (Slg. & Foto G. Knobloch)
- Fig. 4: Schörl, 25 mm, Ebersdorf (Slg. & Foto G. Knobloch)
- Fig. 5: Elbait (rosa), Lepidolith, Maigen (Slg. & Foto E. Löffler)
- Fig. 6: Schörl, 5 cm, Grimsing (Slg. E. Löffler, Foto G. Knobloch)
- Fig. 7: Schörl, Grimsing (Slg. E. Löffler, Foto G. Knobloch)
- Fig. 8: Schörl, Rote Wand (Slg. & Foto E. Löffler)
- Fig. 9: Schörl + Muskovit, Ebersdorf (Slg. & Foto E. Löffler)



1



2



3



4



5



6



7



8



9

